

Individual Staff Exchange

28. Mai bis 01. Juni 2018 an der Syddansk Universitet (SDU) in Sønderborg



SDU IN SONDERBORG

Sinn und Zweck des Austausches

Dieses Jahr hatte ich die Möglichkeit über das Erasmus+ Programm an einem Austausch mit der Syddansk Universitet (SDU) Sønderborg teilzunehmen. Herr Prof. Dr. Alexander Brem war dort drei Jahre der Leiter der Abteilung „Innovation and Business“ und sein Wirken dort hat heute noch großen Einfluss auf unseren Lehrstuhl Technologiemanagement an der FAU. Hier sollte ich die Kollegen am SDU Institut kennenlernen und neue Anregungen für meine Projektarbeit am Lehrstuhl zu bekommen.

Inhalt



Am ersten Tag bekam ich eine Führung von der Lab Managerin durch ihren Bereich – inklusive der Vorstellung des Innovation Labs wo ich unter anderem auch die verschiedenen Sektionen des Labors, Ideation, Prototyping, Manufacturing and Business erklärt bekam.

Der zweite Tag begann mit einem Frühstück aller administrativen Mitarbeiter. Das Mads Clausen Institut hat 120 Mitarbeiter und 10 Sekretärinnen.

Jeder hat sich kurz vorgestellt und über sein Aufgabengebiet erzählt und es war interessant zu hören, mit was für unterschiedlicher Software und Tools gearbeitet wird. Am Nachmittag war ich zu einem Vortrag zum Thema „Forschen und Gründen Frauen anders?“ eingeladen. Die Referentin, Frau Prof. Dr. Stephanie Birkner, kommt von Universität in Oldenburg und der Vortrag fand im Innovation Lab statt. Dabei war es sehr interessant zu sehen, wie das Labor funktioniert und welche Möglichkeiten man dort hat.

Am Mittwoch war ich am Check-in Schalter der Konferenz NIBS tätig und erledigte viele administrative Aufgaben rund um die Konferenz. Mittags bekam ich von der Marketingleiterin eine Führung durch die Universität und sie erklärte mir die verschiedenen Fachrichtungen und zeigte mir einige Labore, den Reinraum und die Studienräume. Die Universität ist eng verbunden mit den Firmen Danfoss und Linak. Momentan wird ein weiteres Gebäude gebaut bei der beide Firmen unterstützen, um flexibel auf die Bedürfnisse der Wirtschaft einzugehen.

Am Donnerstag war ich mit einer Sekretärin zum Thema Organisation verabredet und sie zeigte mir die internen Strukturen - mit welchen Tools sie arbeiten und wie die Abläufe organisiert sind. Die Universität ist sehr agil und es gibt viele Campus Aktivitäten, sowohl für die Studenten, als auch für die Institutsmitarbeiter. Zufällig fand dann am Donnerstag eine Segelregatta mit den benachbarten Schulen statt und die SDU gewann den Wanderpokal!

Am Freitag durfte ich am „Rundstücke“ essen teilnehmen - das ist ein fester Termin damit sich die Mitarbeiter treffen und ein regelmäßiger informeller Austausch stattfindet.

Am Vormittag traf ich mich mit Betta - einer Projektmitarbeiterin. Sie verwaltet einen Großteil der Projekte des Instituts und mich hat besonders interessiert, wie sie sich effizient organisiert. Sie arbeitet häufig mit standardisierten Excel Templates, welches ihre Arbeit sehr erleichtert.

Während meines Aufenthaltes fand außerdem noch die internationale NIBS Conference statt bei der ich das Sekretariat administrativ unterstützte.

Die Abkürzung NIBS steht für Nanotechnologie, Innovation Baltic Sea Region und im Kern sollten die Teilnehmer über das Potenzial für interdisziplinäre Anwendungen und neue Produkte aus der Nanotechnologie ins Gespräch kommen. Die Konferenz fand vom 30.05.-01.06.2018 an dem Mads Clausen Institut statt.

In den ersten zwei Tagen ging ich außerdem Sabine Petersen, Sekretärin am Institut SDU bei den Vorbereitungen zur Hand. Während der Tagung kümmerten wir uns dann um alle „Kleinigkeiten“, die notwendig sind, damit die Teilnehmer sich wohlfühlen. Der Organisator der Konferenz war das Mads Clausen Institut. Dieses wurde unterstützt von Professoren der Technischen Universität Kaunas, Litauen und der Norddeutschen Initiative Nanotechnologie Schleswig-Holstein e.V. (NINa SH eV) und der Universität Kiel, Deutschland.

Teilnehmer kamen aus Industrie, Wissenschaft und Kommunen und für mich war es interessant, in einem internationalen Umfeld in einer so tollen Umgebung die Erfahrung einer interdisziplinären Konferenz machen zu dürfen. Die Tagung war ein voller Erfolg und alles lief reibungslos. Die Zusammenarbeit mit Sabine und Anneke, einer Studentin hat viel Freude bereitet und wird unsere gemeinsame Arbeit bei zukünftigen Veranstaltungen innerhalb des Lehrstuhls erleichtern.

Nutzen für den Teilnehmer

Der Aufenthalt war eine gute Möglichkeit die ehemaligen Kollegen von Prof. Dr. Brem persönlich kennenzulernen. Der direkte Austausch und Kontakt wird die zukünftige Zusammenarbeit in gemeinsamen Projekten noch verbessern.

Außerdem bekam ich viele Informationen und zusätzliche Sichtweisen, welche anderen Möglichkeiten und Herangehensweisen für Projekte es noch gibt und um organisatorische Abläufe am eigenen Lehrstuhl effektiver zu gestalten.

Als letztes ist der interkulturelle Aspekt zu nennen – am Institut und während der Konferenz arbeiteten spanische, polnische, dänische, chinesische und deutsche Wissenschaftler erfolgreich zusammen.

Es war schön zu sehen in welcher professionellen Art und respektvollem Umgang sie zusammenarbeiten.

Alles in allem war es eine sehr gelungene Woche mit vielen Begegnungen und Inspirationen für die eigene Arbeit.